



STADTGEMEINDE 8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

22.02.2024

Niederschrift

zur

9. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 22.02.2024, um 19.00 Uhr
im Gasthaus Leiner in Unter-Henndorf 69, 8380 Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend: Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Josef Feitl
StR Helmut Kropf
StR Gernot Strini
Dr. Nikolaus Leontaridis
Siegfried Kahr
Petra Meitz
Brigitte Kohl
Dr. Josef Hochwarter
Helmut Kropf
Kristina Brückler
Silvia Deutsch
Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes)
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Mag. Milan Nemling
Josef Glantschnig
Karin Hirczy-Hirtenfelder
KR Edmund Potetz
StR Anneliese Fürstner
Elias Spitzer
Alfred Gratzer
Irene Deutsch
Gerda Poglitsch

Entschuldigt sind: StR Alexander Schweizer
Petra Kropf
Michael Kristan

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend: AL Roswitha Feitl

Tagesordnung:

01.) Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes

02.) Genehmigung der Niederschrift der 8. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2023

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

03.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

a) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des ausgeschriebenen Dienstpostens als Kindergartenhelfer/in

04.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 3556, EZ 354, KG 31111 Jennersdorf

05.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 1533, EZ 24, KG 31123 Rax

06.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Entwidmung von öffentlichem Gut – Grundstück 4269 Trennstück Nr. 1 im Ausmaß von 1 m², Trennstück Nr. 2 im Ausmaß von 23 m² und Trennstück Nr. 3 im Ausmaß von 124 m², EZ 1, KG 31111 Jennersdorf

07.) Beratung und Beschlussfassung über eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für Fahrzeuge über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht bei der B 57 Jennersdorf

08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Aufbringung von Radfahrstreifen auf der L 116 - Radweg

09.) Beratung und Beschlussfassung über einen Mietvertrag auf der EZ 133, KG Jennersdorf mit der Grundstücksadresse Jennersdorf, Hauptstraße 25 a

10.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe einer Balkonbeschichtung für das Stadtamt Jennersdorf

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Stahlbalkongeländers für das Stadtamt Jennersdorf

12.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Innentüren für das Stadtamt Jennersdorf

13.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Nurglastüren im EG und 2. OG für das Stadtamt Jennersdorf

14.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Küchenmöbeln für das Stadtamt Jennersdorf

15.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Büromöbeln für das Stadtamt Jennersdorf

- 16.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Wandverkleidungen Standesamt für das Stadtamt Jennersdorf
- 17.) Kenntnisnahme der Kassenkontrolle vom 31.10.2023 und Schreiben (A2/G.JENNERS-10041-3)
- 18.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 3838, EZ 1291, KG 31111 Jennersdorf
- 19.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück 3897, 4110/1, 4214, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf
- 20.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück 332, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf
- 21.) Beratung und Beschlussfassung über eine Wegvermessung Bachergraben laut Vermessungsurkunde GZ 1213/23 Grundstück Nr. 4034 und 4035, EZ 1821, KG 31111 Jennersdorf
- 22.) Beratung und Beschlussfassung über die Auflösungsvereinbarung – Strom Burgenland Energie vom 20.12.2023
- 23.) Beratung und Beschlussfassung über den Energieliefervertrag – Strom Burgenland Energie vom 20.12.2023
- 24.) Beratung und Beschlussfassung über einen Vorvertrag für den Kauf des Grundstücks aus dem Optionsvertrag vom 19.12.2023 – Grundstück Nr. 386, EZ 429, KG 31111 Jennersdorf durch die Stadtgemeinde Jennersdorf
- 25.) Beratung und Beschlussfassung über rechtliche Schritte betreffend Park-situation Gesundheitszentrum
- 26.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zu Protokollbeglaubigern StR Oliver Stangl, BSc MSc und StR Anneliese Fürstner bestellt sind.

Bevor wir in die Tagesordnungspunkte einsteigen, weist Bgm. Reinhard Deutsch darauf hin, dass Top 03.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten als Tagesordnungspunkt herausgenommen wird. Es soll heute nichts entschieden werden. Aber es wird trotzdem – unter Ausschluss der Öffentlichkeit – eine Grundinformation über dieses Thema geben, warum dieser von der Tagesordnung genommen wird.

01.) Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt Irene Deutsch nochmals recht herzlich.

Gemäß § 18 Abs. 1 Bgld. GemO wird die Gemeinderätin Irene Deutsch mit folgender Gelöbnisformel vom Bürgermeister angelobt:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.
Ich gelobe!“

Bgm. Reinhard Deutsch heißt Irene Deutsch im Gemeinderat recht herzlich willkommen und freut sich auf die gute Zusammenarbeit.

Beilagen: Gelöbnis unterfertigt
Schreiben vom 14.12.2023 BH Jennersdorf

02.) Genehmigung der Niederschrift der 8. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2023

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2023 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurde.

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

03.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung herausgenommen.

04.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 3556, EZ 354, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch weist darauf hin, dass die diesbezüglichen Unterlagen vorab an alle Gemeindevertreter verschickt wurden.

Vor gut einem Jahr wurde das Grundstück erworben und hier handelt es sich um die Verordnung dazu.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 3556, EZ 354, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Verordnung

05.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 1533, EZ 24, KG 31123 Rax

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es sich hier um das Grundstück in der Waldgasse handelt, wo gerade das Projekt Hangwasserschutz begonnen hat.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Verordnung betreffend Widmung von öffentlichem Gut – Grundstück Nr. 1533, EZ 24, KG 31123 Rax, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Verordnung

06.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung betreffend Entwidmung von öffentlichem Gut – Grundstück 4269 Trennstück Nr. 1 im Ausmaß von 1 m², Trennstück Nr. 2 im Ausmaß von 23 m² und Trennstück Nr. 3 im Ausmaß von 124 m², EZ 1, KG 31111 Jennersdorf

Für diesen Tagesordnungspunkt verlässt Bgm. Reinhard Deutsch den Raum und übergibt das Wort Vbgm. Josef Feitl.

Dieser informiert: Dieses Grundstück ist in Jennersdorf Bergen, angrenzend an das Haus von Bgm. Reinhard Deutsch. Dieses Grundstück wurde von ihm immer mitgepflegt. Dieser Punkt wurde schon im Gemeinderat beschlossen, die Verordnung hierfür fehlte aber noch.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Vbgm. Josef Feitl über die Verordnung betreffend Entwidmung von öffentlichem Gut – Grundstück 4269 Trennstück Nr. 1 im Ausmaß von 1 m², Trennstück Nr. 2 im Ausmaß von 23 m² und Trennstück Nr. 3 im Ausmaß von 124 m², EZ 1, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Stimmen dafür: Vbgm. Josef Feitl, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, Dr. Nikolaus Leontaritis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Dr. Josef Hochwarter, Helmut Kropf, Kristina Brückler, Silvia Deutsch, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Karin Hirczy-Hirtenfelder, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzner, Irene Deutsch, Gerda Poglitsch

Stimmenenthaltung: Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes)

Beilage: Verordnung

07.) Beratung und Beschlussfassung über eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für Fahrzeuge über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht bei der B 57 Jennersdorf

Dieser Punkt wurde im Verkehrsausschuss schon angesprochen. Bgm. Reinhard Deutsch übergibt dem Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf, das Wort und dieser erklärt: Dieses Thema wurde schon intensiv behandelt, sowohl im Gemeinderat als auch im Verkehrsausschuss. Was uns hier noch fehlt, ist der Gemeinderatsbeschluss, und über das soll heute abgestimmt werden.

Um was es sich hier handelt, müsste bekannt sein. Es geht hier um eine 30 km/h Beschränkung für Fahrzeuge über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht im gesamten Stadtgebiet. Das heißt vom Niederer bis zum Kreisverkehr in Rax.

Eine kurze Begründung: Es sind landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs, die überhaupt nicht im Ortsgebiet fahren müssten, sondern auf den Umfahrungen fahren könnten. Um Unfällen vorzubeugen, haben wir uns jetzt für diese Maßnahme entschieden, dass zumindest die Geschwindigkeit reduziert werden soll. Die Exekution liegt hier bei der Polizei. Grundsätzlich soll diese Maßnahme gut funktionieren.

StR Josef Hochwarter sagt dazu, er glaubt nicht, dass dadurch eine Reduktion der landwirtschaftlichen Schwerfahrzeuge erreicht wird, weil es egal ist, ob die jetzt 30 oder 45 km/h fahren. StR Helmut Kropf verneint dies, es geht hier um die Unfallgefahr, weil es sich hier um schwere Geräte handelt und Anhänger hinten oder auch Aufbauten vorne haben, die breiter als ein Fahrstreifen sind. Auch im Bereich der Schanigärten hat StR Helmut Kropf schon Bedenken, denn wenn da eine Notbremsung (z.B. beim Hütter) notwendig wäre, möchte man nicht wissen, wie dies ausgeht.

Dr. Josef Hochwarter sagt, da kommt wieder seine Lieblingsoption, wir machen eine 30er Zone für alle von der Raiffeisenbank bis zur Volksschule, weil dort die Schüler und auch die Bewohner des Altenheims unterwegs sind. Diese Option wäre für ihn sinnvoller. Er könnte sich auch ein Fahrverbot für landwirtschaftliche Schwerfahrzeuge ab der Deutsch-Trafik vorstellen. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt: das geht nicht, weil es sich hier um eine Bundesstraße handelt und die Stadtgemeinde hier kein Fahrverbot machen kann. Sie sagt weiter, sie ist auch mit dem Fahrrad unterwegs (auf der Straße und nicht auf dem Gehsteig) und daher wäre der 30er für Schwerfahrzeuge sinnvoll. Vom Niederer bis zum Kreisverkehr Rax findet sie auch sinnvoll, weil auch Radfahrer außerhalb des Kerngebietes unterwegs sind. Dr. Josef Hochwarter sagt, dann muss der Autofahrer halt nach den landwirtschaftlichen Geräten mit 30 km/h nachfahren. StR Helmut Kropf sagt, dieses Konzept funktioniert in der gesamten Steiermark. Dr. Josef Hochwarter sagt noch, es ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.

StR Helmut Kropf informiert weiter: Es hat hier ausführliche Gespräche mit HR Bierbaum und einem zweiten zuständigen Herrn vom Land, Herrn Horvath, gegeben. Die kennen im Burgenland keinen einzigen Ort, wo 50 km/h bei Schulen oder beim Altenheim gefahren werden darf. StR Oliver Stangl BSc MSc sagt dazu, es gibt ja ab Sommer 2024 für Gemeinden die Möglichkeit, eine 30 km/h Beschränkung auf jeder Straße zu verordnen. Das wäre auch ein Anliegen von ihm, das vor der Schule zu verordnen. StR Helmut Kropf glaubt aber nicht daran, dass das vom Land kommt. Aber einmal abwarten. Die Erweiterung der 30-km/h-Zone wäre dann einfach. Die Idee ist sicher gut, aber der erste Schritt wäre einmal, die LKWs auf die Umfahrungen zu bringen und auch die großen landwirtschaftlichen Fahrzeuge.

Dr. Josef Hochwarter fragt StR Oliver Stangl, BSc MSc wegen der Statistik, weil es ja jetzt eine Umfrage gibt. StR Oliver Stangl, BSc MSc antwortet, eines der meisten Themen war die Verkehrsberuhigung, das ist den Leuten wichtig. Vor allem im Ortskernbereich wäre es erwünscht.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, hier müssen wir schon differenzieren, weil wir haben hier eine lange Strecke vom Kreisverkehr Rax bis zum Niederer. Generell ist es einmal ein Schritt in die richtige Richtung, dass es für den Schwerverkehr unattraktiv wird, durch die Stadt zu fahren. StR Helmut Kropf meint, wie die Entwicklung dann wirklich ist, werden wir schon sehen. Mag. Milan Nemling sagt noch, bei dieser Beschränkung sind vor allem die landwirtschaftlichen Schwerfahrzeuge betroffen, weil die großen LKWs den Kreisverkehr in der Stadt sowieso meiden.

StR Helmut Kropf weiter: Es sitzen halt oft junge Burschen auf den Traktoren, die voller Stolz – mit dem Handy in der Hand – dahinglühen und die auch schneller als die vorgegebenen 50 km/h fahren. Einige fahren sogar 60 km/h.

Dr. Josef Hochwarter fragt noch wegen der S7 nach, ob es da schon Prognosen gibt. Das wird verneint – ist noch zu früh.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für Fahrzeuge über 3,5 t höchzulässigem Gesamtgewicht bei der B 57 Jennersdorf, abstimmen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feit, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, Dr. Nikolaus Leontaridis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Helmut Kropf, Kristina Brückler, Silvia Deutsch, Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes), StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Karin Hirczy-Hirtenfelder, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzner, Irene Deutsch, Gerda Poglitsch

Stimmenenthaltung: Dr. Josef Hochwarter

Beilage: Schreiben BH Jennersdorf vom 05.02.2024

08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Aufbringung von Radfahrstreifen auf der L 116 - Radweg

Bgm. Reinhard Deutsch übergibt wieder StR Helmut Kropf das Wort: Es handelt sich da um das Ortsgebiet Rax, die ganze Ortsdurchfahrt. Da gibt es die Möglichkeit, links und rechts der Fahrbahn Streifen (in Form einer Linie) anzubringen, wobei die Mittellinie dann entfernt wird und die beiden Streifen für die Radfahrer vorgesehen sind. Die anderen Verkehrsteilnehmer müssen sich entsprechend verhalten, d.h. wenn Radfahrer unterwegs sind und es ist Gegenverkehr, müssen die Autofahrer hinter den Radfahrern fahren. Auch dieser Punkt wurde mit den zuständigen Herren vom Land Burgenland besprochen. Diese sind mit der Regelung einverstanden.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt dazu, dass das schon in Minihof-Liebau gut funktioniert. StR Helmut Kropf meint, dass es in der Raxer Straße auch teilweise funktioniert.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über eine Aufbringung von Radfahrstreifen auf der L 116 – Radweg, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Antrag an die BH Jennersdorf

09.) Beratung und Beschlussfassung über einen Mietvertrag auf der EZ 133, KG Jennersdorf mit der Grundstücksadresse Jennersdorf, Hauptstraße 25 a

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass dieser Punkt schon im Gemeinderat beschlossen wurde. Der Mietvertrag wurde auch vorab an alle Gemeindevertreter verschickt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den vorliegenden Mietvertrag auf der EZ 133, KG Jennersdorf mit der Grundstücksadresse Jennersdorf, Hauptstraße 25 a, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Mietvertrag

10.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe einer Balkonbeschichtung für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass dieser Punkt schon in der Stadtratssitzung und auch im Bauausschuss behandelt wurde.

Es gibt hier 2 Angebote. Ein Angebot von der Firma Stein Schwarz war mit EUR 8.865,08 inkl. MWSt. Im Gegenzug gibt es ein wesentlich günstigeres Angebot von der Firma FSE Bauwerkerhaltung GmbH (Epoxiharzbeschichtung) mit EUR 4.902,77 inkl. MWSt lt. Kostenvoranschlag vom 30.01.2024.

Gerda Poglitsch fragt nach, ob es für jede Variante nur ein Angebot gibt. Das wird bejaht. Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass Problem ist, dass Ausschreibungen an mehrere Firmen gesandt werden und man kaum Angebote zurückbekommt. Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass die FSE Bauwerkerhaltung GmbH eine regionale Firma ist und diese schon Arbeiten für die Stadtgemeinde im Keller durchgeführt hat und die Arbeiten auch ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe einer Balkonbeschichtung an die Firma FSE Bauwerkerhaltung GmbH lt. Angebot vom 30.01.2024 mit einer Auftragssumme von EUR 4.902,77 inkl. MWSt zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Angebot vom 30.01.2024 Firma FSE Bauwerkerhaltung GmbH
Angebot vom 09.01.2024 Stein Schwarz GmbH

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Stahlbalkongeländers für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, auch dieser Punkt wurde schon im Bauausschuss sowie in der Stadtratssitzung ausführlich besprochen. Es gibt 2 Angebote, eines von der Firma Karl Lang & Sohn und eines von der Firma Pfingstl Metalltechnik.

Die Firma Lang hat eine Angebotssumme von EUR 12.048,00 inkl. MWSt und die Firma Pfingstl Metalltechnik hat eine Angebotssumme von EUR 7.584,00 inkl. MWSt. Bei der Firma Pfingstl können noch 2 % Skonto in Abzug gebracht werden.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe eines Stahlbalkongeländers an die Firma Pfingstl Metalltechnik lt. Angebot vom 05.02.2024 mit einer Auftragssumme von EUR 7.432,32 inkl. MWSt zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Angebot vom 30.01.2024 Firma Karl Lang & Sohn
Angebot vom 05.02.2024 Pfingstl Metalltechnik GmbH

12.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Innentüren für das Stadtamt Jennersdorf

Vbgm. Josef Feitl verlässt um 19.28 Uhr den Raum.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass auch diese Unterlagen an alle Gemeindevertreter verschickt wurden. 3 Firmen haben Angebote abgegeben: die Firma Sturm, die Firma Niederer und die Firma Feitl.

Bei der Firma Niederer waren einige Positionen nicht ausgefüllt, es fehlten die Brandschutztüren bzw. eine Falttür. Bei der Firma Sturm wurden nur die Positionen Brandschutztüren angeboten. Laut Vergabevorschlag von DI Ernst Halb ist die Firma Feitl Bestbieter mit einer Summe von EUR 142.440,00 inkl. MWSt. Nach Rücksprache mit Vbgm. Josef Feitl werden noch 3 % Skonto gewährt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Innentüren an die Firma Feitl mit einer Auftragssumme von EUR 138.166,80 inkl. MWSt abzüglich 3 % Skonto zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, Dr. Nikolaus Leontaridis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Dr. Josef Hochwarter, Helmut Kropf, Kristina Brückler, Silvia Deutsch, Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes), StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Karin Hirczy-Hirtenfelder, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzer, Irene Deutsch

Stimmenenthaltung: Gerda Poglitsch

Beilagen: Vergabevorschlag Angebot Innentüren
Angebote Firma Niederer, Firma Feitl, Firma Sturm

13.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Nurglastüren im EG und 2. OG für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es hier auch 2 Angebote gibt. Die Verglasungen kommen einmal beim Büro mit Parteienverkehr bei Josef Marakovits, da ist eine Verglasung vorgesehen und auch im 2. OG bei einem Büro.

Auch diese Unterlagen gingen vorab an alle Gemeindevertreter. Von der Firma Geiger gibt es ein Angebot vom 10.10.2023 in Höhe von EUR 7.800,00 inkl. MWSt und von der Firma Egger ein Angebot vom 24.01.2024 in Höhe von EUR 6.899,51.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Nurglastüren im EG und 2. OG an die Firma Egger mit einer Auftragssumme von EUR 6.899,51 zu beschließen. Es können noch 3% Skonto abgezogen werden.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, Dr. Nikolaus Leontaridis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Dr. Josef Hochwarter, Helmut Kropf, Kristina Brückler, Silvia Deutsch, Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes), StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Karin Hirczy-Hirtenfelder, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzer, Irene Deutsch

Stimmenenthaltung: Gerda Poglitsch

Beilagen: Angebot vom 10.10.2023 Firma Geiger
Angebot vom 24.01.2024 Egger Glas

14.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Küchenmöbeln für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch informiert: Es hat Ausschreibungen gegeben, ein Anbieter ist anwesend.

Es haben 4 Anbieter Angebote abgegeben: Firma Küchen & Wohnen, Firma Gross, Firma Kattun und die Firma Feitl. Die Firma Küchen & Wohnen haben nicht die Küchenmöbel angeboten, wie in der Ausschreibung verlangt. Von DI Ernst Halb gibt es für Top 14) bis Top 16) einen Vergabevorschlag.

Die Firma Kattun hat die Ausschreibung korrigiert und daraufhin führte Bgm. Reinhard Deutsch mit Harald Lang von der Firma Kattun ein Gespräch, der heute auch anwesend ist. Es ist zwar eine Ausnahme heute – aber Bgm. Reinhard Deutsch übergibt zwecks Aufklärung Harald Lang das Wort. Dieser erklärt, warum die Ausschreibung durch die Firma Kattun korrigiert wurde: Bei den Küchenmöbeln und auch bei den Büromöbeln ist er davon ausgegangen, dass das Innere der Küche in Weiß ausgeführt wird. Das wäre ja keine Qualitätsminderung, sondern nur eine optische Sache. Im Nachhinein wurde die Summe dann korrigiert und – wie gewünscht – der Preis nachgebessert.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass diese Korrektur nicht mehr in die Bewertung durch DI Ernst Halb eingeflossen ist, weil eine nachträgliche Korrektur nicht erlaubt ist. Man kann nicht nach der Angebotseröffnung die Summe noch korrigieren. Es gibt hier rechtliche Grundlagen. Wenn man eine Korrektur oder Ergänzung machen will, gehört die Ausschreibung so ausgefüllt wie vorgegeben und im Zuge eines Beiblattes kann man dann Ergänzungen bzw. andere Produkte anbieten.

Harald Lang sagt, das hat die Firma Kattun ja gemacht. Bgm. Reinhard Deutsch sagt aber, dass er das zu spät geschickt hat, das hätte er schon bei der Ausschreibungsabgabe machen müssen. Das war verspätet und geht so nicht, ist rechtlich ein Problem.

Mag. Milan Nemling sagt, wenn es um solche Sachen geht, wenn jetzt die Innenbeschichtung anders ist, haben wir jetzt den Fall, dass Vbgm. Josef Feitl auch in diese Geschichte involviert ist, nicht im Raum sein kann, weil er Interessenskonflikte hat. Deswegen will die SPÖ auch anmerken, wie es zu diesen Entscheidungen kommt, dass eigentlich dreimal Anbieter genommen werden, die nicht das beste Angebot vorgelegt haben, das ist für die SPÖ nicht ausreichend begründet. Da ist eigentlich auch die Frage, woher kommen die Firmen. Die Firma Gross ist okay, die kommt aus Weinberg, die ist nicht weit entfernt von Jennersdorf. Die Firma Glauninger und die Firma Kattun haben beide gute Angebote vorgelegt. Welche Rolle spielen jetzt solche Kleinigkeiten wie die Innenbeschichtung usw.? Wir entscheiden uns für die teurere Variante, wo wir offenbar um EUR 60.000,00 anstatt um EUR 81.000,00 die Küchen haben hätten können – das ohne Funktionsverlust. StR Gernot Strini bemerkt dazu: So war die Küche aber nicht ausgeschrieben (Innenbeschichtung weiß). Die Ausschreibung unterliegt der ÖNORM 2063 und genau diese Positionen sind auszufüllen und anzubieten. Man kann nicht in Ausschreibungen was abändern. Josef Glantschnig fragt, wer die Ausschreibung gemacht hat. StR Gernot Strini und Bgm. Reinhard Deutsch sagen, DI Ernst Halb hat das gemacht. Bgm. Reinhard Deutsch sagt, es hat für die Ausschreibung Vorgaben gegeben, diese wurden ausgearbeitet. StR Oliver Stangl BSc MSc fragt nach, wer diese Vorgaben DI Ernst Halb gibt, weil bei dieser Ausschreibung viel Tischlerexpertise drinnen ist. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, die Ausschreibungen hat Vbgm. Josef Feitl mit DI Ernst Halb zusammen gemacht, wie auch alle anderen Ausschreibungen. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, dass das halt ein ganz blödes Bild ist, wenn der Vbgm. mit dem Architekten die Ausschreibung macht und dann in Wirklichkeit auch die Ausschreibung am Ende gewinnt. Sie fragt auch, ob das, was die Firma Kattun angeboten hat, nicht ÖNORM entspricht? StR Gernot Strini sagt dazu, dass das mit dem nichts zu tun hat. Mag. Milan Nemling sagt, die Ausschreibung ist jetzt so wie sie ist. Aber wie erklären wir den Jennersdorfer Steuerzahlern, dass wir eine um EUR 20.000,00 teurere Küche jetzt einbauen, nur wegen dem Innenleben der Küche?

Petra Meitz wirft dazu ein, dass Mag. Milan Nemling jetzt von den Büromöbeln spricht und nicht vom Preisunterschied der Küchen, da haben wir keine EUR 20.000,00 Mehrkosten. Mag. Milan Nemling sagt – er spricht allgemein, nicht nur von den Küchen. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, wir sprechen jetzt von allen drei Punkten, aber die Küche ist ja auch nicht die billigste. Mag. Nemling sagt, es ist bei den Küchen nicht die billigste, auch nicht bei den Büromöbeln und beim Standesamt auch nicht, da haben wir auch noch einmal EUR 3.000,00 Unterschied. StR Gernot Strini sagt dazu, dann brauchen wir aber keine Ausschreibung zu machen.

Mag. Milan Nemling sagt, die Frage ist, wenn der Experte schon da sitzt für die Tischlerarbeiten und das Angebot so rausgeht, warum machen wir dann eine Ausschreibung, wo wir erwarten, dass wir EUR 20.000,00 mehr zahlen für Büromöbel als wenn wir andere Büromöbel nehmen, die funktionell genau das gleiche sind. StR Gernot Strini sagt nochmals, dann brauchen wir keine Ausschreibung machen, sondern dann gehen wir in ein Geschäft und sagen, bietet mir eine Küche an –jede Firma wie sie glaubt – und die billigste nehmen wir dann. Mag. Milan Nemling sagt: Ja, es tut uns leid, aber da besteht aus SPÖ-Sicht ein Interessenskonflikt. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, wenn der Vbgm. die Ausschreibung gemeinsam mit dem Architekten entwirft und am Ende gewinnt der Vbgm. die Ausschreibung. Mag. Milan Nemling sagt, der Vbgm. hat eine eigene Firma und Bgm. Reinhard Deutsch hat z.B. nie Malerarbeiten angeboten. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, es ist ein ganz fahler Beigeschmack. Josef Glantschnig meint, Vbgm. Josef Feitl kann mitanbieten, aber es muss alles objektiv sein. StR Helmut Kropf fragt, ob es für die Firma Kattun ein Problem wäre, die Möbel laut der Ausschreibung zu fertigen. Harald Lang von der Firma Kattun sagt dazu, dass der Preis dafür nachträglich abgegeben wurde und es nur um insgesamt EUR 6.000,00 teurer wäre. StR Oliver Stangl, BSc MSc fragt, warum wir da jetzt etwas Teureres nehmen. StR Helmut Kropf sagt dazu, diese Gedanken können wir dann ins Unermessliche spinnen. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, ja, aber das haben wir ja schon einmal diskutiert, vor ein paar Monaten haben wir das gleiche zu den Innentüren diskutiert und jetzt ist es wieder dasselbe. StR Helmut Kropf antwortet, im Bauausschuss wurde damals besprochen, wir wollen ein Produkt – und da redet er nicht nur von der Küche –, das die nächsten 30 bis 40 Jahre hält. StR Oliver Stangl BSc MSc sagt, ja, da geht es aber jetzt nur ums Dekor, und Josef Glantschnig sagt dazu, das können ja mehrere Firmen dann machen und nicht nur eine Firma.

StR Helmut Kropf sagt noch, es wurden 7 Tischler für diese Ausschreibung eingeladen, 3 – 4 haben Angebote abgegeben. Mag. Milan Nemling sagt: und zwar mit einem preislichen Unterschied. StR Helmut Kropf sagt, dann können wir gleich das günstigste Angebot von der Firma Glauninger nehmen. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt noch, dass die Küche sowieso nicht jeden Tag voll genutzt wird, es geht hier grundsätzlich ums schlechte Bild. Es macht wirklich kein gutes Bild und Karin Hirczy-Hirtenfelder wird sich daher der Stimme enthalten. Es ist für sie nicht objektiv genug – es passt nicht zusammen, Anbieter – Angebotsleger – alles in einem.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt Karin Hirczy-Hirtenfelder recht. Er sagt weiter: Folgendes Szenario, das Zeitfenster ist jetzt nicht mehr so wichtig, wenn wir uns Geld ersparen können. Was machen wir, wenn wir es nochmals ausschreiben und dann wieder unterschiedliche Varianten haben? Er gibt Harald Lang recht, aber der nächste hat dann noch eine billigere Variante, dann haben wir nächstes Mal wieder die gleiche Situation.

StR Oliver Stangl, BSc MSc: Nur nochmals grundsätzlich zu dem Thema, was wir schon vor drei Sitzungen besprochen haben, es gibt jetzt wieder eine Vergabe, wo die SPÖ wieder keine Infos dahinter haben, warum jetzt diese Entscheidung der Vergabe zustande gekommen ist und zweitens gibt es Preisdifferenzen, die wirklich viel Geld sind und die Gemeinde eh nicht so gut dasteht, wo wir eigentlich immer über alle Summen diskutieren und das auch gut ist und das läuft auch gut. Aber dann fragt die SPÖ bei dem, der den Vergabevorschlag gemacht hat (als Gemeinderat), nach und der sagt dann, er weiß jetzt nicht, er kann darüber keine Auskunft geben. Mag. Milan Nemling hat heute mit DI Ernst Halb telefoniert und dieser hat nicht sagen können,

warum dieser Vergabevorschlag jetzt zustande gekommen ist. Es wurde der Vergabevorschlag erst einen Tag vor der GR-Sitzung ausgeschickt und der, der diesen Vergabevorschlag gemacht hat, kann darüber keine Auskunft geben – sagt nochmals StR Oliver Stangl, BSc MSc. Wie soll dann die SPÖ darüber entscheiden können, da geht es um viel Geld und vor allem um die Frage, wie das vereinbart ist. Es ist so nicht transparent und noch dazu gibt es so einen Preisunterschied und wenn es dann wirklich nur um eine weiße Farbe innen geht, versteht er das nicht. Das Vergaberecht lässt das zu, StR Oliver Stangl, BSc MSc macht dauernd Vergaben, er kennt sich da aus. Das Vergaberecht lässt schon einiges zu, was DI Ernst Halb macht, das weiß er nicht. Mag. Milan Nemling sagt, und wiederum ist es ein Thema, wo man sagt, das hat damals Jes der ÖVP angekreidet und er wartet übrigens auf eine Wortmeldung der Wirtschaftspartei ÖVP. Silvia Deutsch meint, sie findet das von DI Ernst Halb auch bedenklich, er hat die Vergabe ja gemacht und kann keine Auskunft darüber geben. Er hat es ja überprüft und müsste schon eine Auskunft geben können. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt nochmals, die SPÖ hat halt wenige Informationen.

Bgm. Reinhard Deutsch macht folgenden Vorschlag: Wir machen jetzt bei den drei Punkten keinen Beschluss – bei Top 14, Top 15 und Top 16. Wir schreiben es neu aus und wir vergeben es erst dann. Josef Glantschnig fragt, wie machen wir das, dass jeder das Gleiche hat bzw. anbietet, damit es verglichen werden kann? StR Helmut Kropf sagt dazu, dass sich ja nur der Anbieter an die Vorgaben halten muss. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, was noch wichtig ist, die SPÖ will auch wissen, wer macht das mit DI Ernst Halb, wenn das wirklich der VbGm. in der Ausschreibung vorbereitet, dann kann er ja theoretisch auch eine Holzfarbe nehmen, die eine andere Firma gar nicht hat – das kommt der SPÖ schon komisch vor. Mag. Milan Nemling sagt noch, es gibt verschiedene Bestbieter, bei 3 von 4 Ausschreibungen ist der VbGm. nicht einmal der Bestbieter und dieser bekommt den Zuschlag, das kommt ihm schon komisch vor.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, das ist jetzt ein Zeitfaktor und er freut sich auch, wenn sich die Gemeinde Geld ersparen kann – dass diese Situation wieder im Bauausschuss behandelt werden soll und neu aufgearbeitet werden soll. In diesem Ausschuss sitzt je ein Vertreter der Fraktionen drinnen. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt noch, es geht auch darum, dass dies nach außen hin transportiert werden kann, denn das rechnet sie Bgm. Reinhard Deutsch hoch an, er hätte mit seiner Firma auch Arbeiten anbieten können und er hat es aufgrund von Objektivität und Transparenz gar nicht gemacht.

Helmut Kropf sagt dazu: Eines muss aber auch gesagt werden, es gibt eine Angebotsöffnung, es gibt Kriterien, die bereits heute besprochen wurden. Jeder hat die gleiche Ausschreibung erhalten, jeder kann anbieten, mit einem Beiblatt kann eine Änderung ergänzt werden. Mag. Milan Nemling sagt dazu, es ist richtig abgegeben worden, aber es ist einfach nicht schlüssig, warum bei den verschiedenen Angeboten nicht der Bestbieter bevorzugt wurde. Wer legt die Kriterien fest: einer von denen, die anbieten. StR Helmut Kropf sagt nochmals, es können ja alle Anbieter genau die Ausschreibung ausfüllen, wenn das der Fall gewesen wäre, würde es jetzt diese Diskussion gar nicht geben. Mag. Milan Nemling sagt, ihr könnt eh darüber abstimmen, aber die Optik ist halt nicht gut. Das wird aber von StR Helmut Kropf und Bgm. Reinhard Deutsch verneint. Bgm. Reinhard Deutsch nochmals: Es gehen jetzt die Ausschreibungen retour in den Bauausschuss und es können Kriterien überarbeitet werden oder wie auch immer.

Dr. Josef Hochwarter sagt dazu, er glaubt, wir können uns glücklich schätzen, dass wir VbGm. Josef Feitl haben, dieser hat einen Fachverstand, er bringt sich ein und dass dieser dann bei den Ausschreibungen sein Fachwissen einbringt – das wir nicht haben –, findet er ganz positiv und (sieht es) nicht kritisch. VbGm. Feitls Arbeitsleistungen, die er gratis für die Gemeinde erbringt, die gehören auch einmal geschätzt. Natürlich, sagt Mag. Milan Nemling, aber so gratis ist es halt dann nicht mehr, es geht um EUR 200.000,00. Karin Hirczy-Hirtenfelder meint, es hat niemand die Arbeit von VbGm. Josef Feitl kritisiert, es ist aber eine schiefe Optik, wenn dieser mit seiner Fachkompetenz alles zusammenschreibt und dann am Ende die Ausschreibungen gewinnt. In dem Vergabevorschlag wird VbGm. Josef Feitl von 3 Ausschreibungen zweimal als Bestbieter genannt, was er nicht ist.

Das lässt aber StR Helmut Kropf nicht gelten, er will jetzt Vbgm. Josef Feitl nicht in Schutz nehmen, aber dass er eine Vergabe bekommt, wo er nicht Bestbieter ist, das stimmt nicht. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, wir wissen es aber nicht und Mag. Milan Nemling sagt auch, es geht aber nichts Anderes hervor aus den ganzen Vorschlägen. StR Helmut Kropf weiter: Es gibt Anbieter, die billiger sind, aber nicht das angeboten haben, was in den Ausschreibungen stand bzw. vorgegeben war. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt dazu, dann hat StR Helmut Kropf ein anderes Wissen als die SPÖ. StR Helmut Kropf weiter: Aber dann zu behaupten, dass er als Nicht-Bestbieter – was Mag. Milan Nemling vorher gesagt hat – die Vergabe bekommt, ist nicht richtig. Mag. Milan Nemling sagt, ja, genauso ist es, aber warum, weil er nicht die Informationen hat und weil auch nichts schlüssig hervorgeht aus allem was die SPÖ ausgeschickt bekommen hat. Das verneint aber Silvia Deutsch und sagt, die Fraktionssprecher haben alle Angebote für die 3 Ausschreibungen erhalten, da waren die Angebote nicht einmal geprüft. Und die Fraktionssprecher können ja diese Unterlagen an alle in der Partei weitergeben. Mag. Milan Nemling sagt, ja, aber gestern ist erst der Vergabevorschlag gekommen, und Silvia Deutsch antwortet darauf, auch die Gemeinde hat diesen erst gestern erhalten. Karin Hirczy-Hirtenfelder und auch Mag. Milan Nemling sagen, dass aus diesem Vergabevorschlag aber nicht hervorgeht, warum. Silvia Deutsch sagt dazu, es wäre aus den Ausschreibungen schon ersichtlich gewesen, dass auf denen Positionen teilweise durchgestrichen oder ergänzt wurden und das nicht geht bzw. sein darf.

Mag. Hannes Würkner ergreift das Wort, er hat eine Information und eine Frage. Vbgm. Josef Feitl hat uns vorgestern bei der Jes-Fraktionssitzung gesagt, ein großes Problem mit dem weißen Korpus ist, dass bei zwei Küchenteilen die Türen seitlich hineingeschoben werden und damit diese Küche freiliegt. D.h. sie sind normalerweise geschlossen und wenn diese Küche benutzt wird, werden die Teile in der Seite hineingeschoben und diese ist dann frei sichtbar und wenn alles in einer Wandtafelung ist, und die ist dann weiß, das ist einfach nicht stilkonform wie das gesamte andere konzipiert ist und dieses Konzept ist natürlich vom Vbgm. mit DI Ernst Halb als ganzes Stilelement der Küche entwickelt worden. Man kann es also nicht trennen. Und das zweite ist die Frage an die Firma Kattun: Was ist der Preisunterschied bei euch, wenn der ganze Korpus jetzt in der Farbe ist, wie es ausgeschrieben wurde. Harald Lang sagt dazu, dies wurde gestern abgegeben (Mittwoch), das wären rund EUR 6.000,00 für alle 3 Positionen. Mag. Hannes Würkner sagt weiter, dann sind wir auf einer ganz anderen Ebene, denn es geht ja wirklich um ein Gesamtkonzept des Hauses.

Bgm. Reinhard Deutsch: Rechtlich richtig wäre es natürlich gewesen, wenn die Ergänzungen nicht auf den Ausschreibungen, sondern auf einem Beiblatt gemacht worden. Wir sind uns alle einig, dass wir diese drei Tagesordnungspunkte so nicht abstimmen. Es ist wichtig, dass das Thema transparent aufgearbeitet wird und dass es im Bauausschuss entsprechend neu die Vorgaben ausdiskutiert werden und dann gibt es eine neue Ausschreibung. Und wenn der Ausschuss der Meinung ist, dass die Ausschreibung komplett ein Anderer machen oder überarbeiten soll, dann ist es so. Aber es muss das gleiche Ergebnis rauskommen.

Mag. Hannes Würkner fragt noch: Also, wir verschieben jetzt die Eröffnung des Stadtamtes wegen EUR 6.000,00? Bgm. Reinhard Deutsch verneint das. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, wir verschieben die Eröffnung nicht wegen EUR 6.000,00, sondern es handelt sich um eine andere Summe. Mag. Milan Nemling sagt dazu, es geht hier letztlich um Aufträge in Höhe von EUR 200.000,00, die vergeben werden. Mag. Hannes Würkner: Der Preisunterschied reduziert sich, wir haben ein Gesamtkonzept, das seinerzeit beschlossen wurde. Mag. Milan Nemling: Wir haben bei den Küchen einen Preisunterschied von EUR 5.500,00, bei den Büromöbeln von EUR 21.000,00 und beim Standesamt von EUR 3.300,00. Wenn das jetzt z.B. die Firma Kattun um EUR 6.000,00 teurer, aber in der gleichen Ausführung macht, da haben wir hier dann einen Anbieter, der deutlich anders anbietet. StR Helmut Kropf stellt jetzt aber die Frage, warum hat das die Firma Kattun dann nicht gleich so gemacht? Harald Lang sagt dazu, weil die Ausschreibung nicht gut gemacht war. Da sind mehrere Sachen, es wurden E-Geräte

falsch ausgeschrieben, was es nicht gibt, es wurden keine Griffe definiert. StR Gernot Strini sagt dazu, dass hat ja mit dem Holz nichts zu tun. Harald Lang sagt, nein, aber allgemein mit der Ausschreibung. Silvia Deutsch meint, sie wird morgen DI Ernst Halb wegen des Beiblatts schreiben. Die Gemeinde hat das nicht erhalten.

Bgm. Reinhard Deutsch: Im Interesse der Gemeindekassa und der Vernunft und der Transparenz beschließen wir die Tagesordnungspunkte 14, 15 und 16 nicht. So einen ähnlichen Fall hatten wir schon mal, wo Bgm. Reinhard Deutsch sagte, das wird uns nicht noch einmal passieren und dies wäre jetzt der gleiche Fall. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, ihr könnt abstimmen, ihr habt die Mehrheit, aber die SPÖ ist der Meinung, dass es besser geht. Die SPÖ hat versucht, Informationen zu bekommen, aber jetzt ist wieder der gleiche Fall wie damals eingetreten. StR Helmut Kropf hält noch einmal fest: Die Firma Kattun ist in der Lage, um EUR 6.000,00 in allen drei Bereichen das so zu machen wie in der Ausschreibung. Harald Lang bejaht das. Bgm. Reinhard Deutsch sagt nochmals, dass sich damit der Bauausschuss nochmals auseinandersetzen soll. KR Edmund Potetz dazu: Er war lang bei der Wirtschaftskammer dabei, er weiß, wie eine Ausschreibung sein soll. Dass am 21.02. der Vergabevorschlag ausgeschiedt wird, bemängelt er, dieser müsste etwas früher verschickt werden. Bgm. Reinhard Deutsch sagt, die Fraktionssprecher haben alle Ausschreibungen letzte Woche schon erhalten (noch vor der Prüfung). Wenn man die Ausschreibungsunterlagen kennt, dann weiß man, wie sich die Summen zusammensetzen.

Vbgm. Josef Feitl kehrt um 20.00 Uhr in den Saal zurück.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert Vbgm. Josef Feitl, dass über die Tagespunkte 14, 15 und 16 nicht abgestimmt wurde, und erklärt ihm, dass es unterschiedliche Auffassungen gibt. Es sind jetzt ein paar Fragen aufgetaucht, wo DI Ernst Halb selbst keine Auskunft geben kann, wie er auf die Zahlen kommt, dann gehört das mit DI Ernst Halb selbst geklärt.

Beilagen: Angebote Firma Gross, Firma Kattun, Firma Feitl, Firma Küchen&Wohnen
Vergabevorschlag von DI Ernst Halb

15.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Büromöbeln für das Stadtamt Jennersdorf

Keine Abstimmung – siehe Punkt 14.)

Beilagen: Angebote Firma Kattun, Firma, Feitl, Firma Gross

16.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Wandverkleidungen Standesamt für das Stadtamt Jennersdorf

Keine Abstimmung – siehe Punkt 14.)

Beilagen: Angebote Firma Kattun, Firma Feitl, Firma Gross

17.) Kenntnisnahme der Kassenkontrolle vom 31.10.2023 und Schreiben (A2/G.JENNERS-10041-3)

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob es dazu Fragen gibt. Er informiert kurz: Die Kassenkontrolle erfolgte an einem Tag in der Stadtgemeinde. Die Zahlen sind im Wesentlichen bekannt. Zu zwei Punkten wird näher Stellung genommen. Auf Seite 9,

ganz unten der letzte Absatz: Setzt man die angeführten Abgabenrückstände per 31.10.2023 (EUR 241.986,30) in Relation zu der im Voranschlag ausgewiesenen Summe der Einzahlungen aus der operativen Gebarung des Haushaltsjahres 2023 in der Höhe von EUR 10.480.300,00, so errechnet sich ein Wert von 2,30 %. Da ein Wert über 5 % als kritisch, ein Wert zwischen 3 % und 5 % als durchschnittlich sowie ein Wert unter 3 % als gut zu betrachten ist, wird der Wert der Stadtgemeinde Jennersdorf als „gut“ beurteilt.

Diese Beurteilung ist positiv. Jedoch gibt es auf der letzten Seite – 18 – den Gesamtstand an Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Jennersdorf in Höhe von insgesamt EUR 14.510.274,10. Die Stadtgemeinde Jennersdorf hat 4.143 Einwohner (Bevölkerungszahl Gebietsstand: 1.1.2023). Somit ergibt sich ein Stand an Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 3.502,35 pro Kopf. Dies stellt einen „schlechten“ Wert dar.

Dr. Josef Hochwarter bemerkt dazu: Vom Bund her gibt es eine Pro-Kopf-Verschuldung von EUR 40.000,00 bis EUR 50.000,00. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, in der letzten Gemeindezeitung wurde auch vermerkt: In den letzten 6 Jahren knapp EUR 8 Millionen an Schulden abgebaut. Da hatte die Stadtgemeinde gar keinen Einfluss, weil die Tilgungen so in diesen Jahren angesetzt wurden, dass in den letzten 5 Jahren die höchste Tilgungsrate war.

Beilage: Prüfbericht betreffend Kassenkontrolle vom 28.12.2023

18.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 3838, EZ 1291, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass auch diese Unterlagen vorab an alle Gemeindevertreter verschickt wurden.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 3838, EZ 1291, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Dienstbarkeitsvertrag Mittelspannungskabel Jennersdorf Bachergraben

19.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 3897, 4110/1, 4214, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 3897, 4110/1, 4214, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Dienstbarkeitsvertrag Niederspannung-Kabelleitung Jennersdorf Bachergraben

20.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 332, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grundstück Nr. 332, EZ 1, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Dienstbarkeitsvertrag Mittelspannungskabel Schwarzer/Pötttsch.Siedlung

21.) Beratung und Beschlussfassung über eine Wegvermessung Bachergraben laut Vermessungsurkunde GZ 1213/23 Grundstück Nr. 4034 und 4035, EZ 1821, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch erklärt dazu: Bei diesem Punkt ist der Grundstückseigentümer an die Stadtgemeinde herangetreten. Diese Unterlagen wurden auch vorab an alle Gemeindevertreter verschickt.

Der Verlauf der Straße wurde neu vermessen, da ansonsten die Straße im Privatgrund gewesen wäre. Die Wegvermessung wurde von der Stadtgemeinde in Auftrag gegeben und bezahlt. Es gab ein gutes Übereinkommen mit dem Grundstückseigentümer.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über eine Wegvermessung Bachergraben laut Vermessungsurkunde GZ 1213/23 Grundstück Nr. 4034 und 4035, EZ 1821, KG 31111 Jennersdorf, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Verordnung, Vermessungsurkunde

22.) Beratung und Beschlussfassung über die Auflösungsvereinbarung – Strom Burgenland Energie vom 20.12.2023

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dieser Punkt wurde schon bei der Budgetsitzung am 19.12.2023 behandelt und beschlossen. Jetzt liegen die endgültigen Verträge vor, die bereits am 20.12.2023 unterschrieben und an die Burgenland Energie geschickt wurden. Auch diese Unterlagen wurden vorab an alle Gemeindevertreter verschickt.

Insgesamt geht es bei diesem Auflösungsvertrag um einen Teilzahlungsvertrag von EUR 90.345,00 exkl. MWSt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die vorliegende Auflösungsvereinbarung – Strom, Burgenland Energie vom 20.12.2023, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Auflösungsvereinbarung Burgenland Energie vom 20.12.2023

23.) Beratung und Beschlussfassung über den Energieliefervertrag – Strom Burgenland Energie vom 20.12.2023

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass auch diese Unterlagen vorab an alle Gemeindevertreter verschickt wurden.

Es handelt sich bei diesem Vertrag um einen 3-Jahres-Vertrag. Es wurden folgende Preise vereinbart: für das Jahr 2024 Cent 10,272, für das Jahr 2025 Cent 10,947 und für das Jahr 2026 Cent 10,659.

Josef Glantschnig fragt nach, ob das jetzt ein fixer Vertrag bzw. ein fixer Preis ist, auch wenn der Strompreis runtergehen würde. Das beantwortet Bgm. Reinhard Deutsch mit ja, da handelt es sich um einen fixen Vertrag. Früher hatten wir einen Tranchen-Vertrag mit Cent 25 und jetzt haben wir eine bessere Variante.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den vorliegenden Energieliefervertrag – Strom, Burgenland Energie vom 20.12.2023, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Energieliefervertrag – Strom Burgenland Energie vom 20.12.2023

24.) Beratung und Beschlussfassung über einen Vorvertrag für den Kauf des Grundstücks aus dem Optionsvertrag vom 19.12.2023 – Grundstück Nr. 386, EZ 429, KG 31111 Jennersdorf durch die Stadtgemeinde Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, im Gemeinderat wurde beschlossen, einen Optionsvertrag mit der Grundstückseigentümerin zu machen. Hier geht es um das Grundstück neben dem Friedhof. Warum jetzt der Vorvertrag? Nachdem die Optionsverträge draußen waren, haben Personen selbst ihre Grundstücke verkauft, ist natürlich auch legitim.

Dieses Grundstück wäre aber für die Stadtgemeinde sehr wertvoll, daher jetzt die Besprechung und die Frage betreffend Vorvertrag. Vorvertrag deswegen, weil dies nicht im Budget berücksichtigt wurde. Im nächsten Jahr wird dieser Posten dann im Budget berücksichtigt.

Josef Glantschnig fragt nach dem Preis. Bgm. Reinhard Deutsch sagt, für Bauland ist der Preis von EUR 27,90 pro m² wie im Optionsvertrag ausgewiesen. Der Preis für das Grünland muss erst ausverhandelt werden. Insgesamt hat das Grundstück 2.546,6 m² und davon gewidmet sind 1.513,23 m².

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über einen Vorvertrag für den Kauf des Grundstücks aus dem Optionsvertrag vom 19.12.2023 – Grundstück Nr. 386, EZ 429, KG 31111 Jennersdorf durch die Stadtgemeinde Jennersdorf abstimmen.

Gerda Poglitsch fragt noch nach, wofür das Grundstück von der Stadtgemeinde gebraucht wird. Bgm. Reinhard Deutsch erklärt, dass dort Parkplätze gegenüber dem Friedhof geschaffen werden können. Auch könnte im Grünland die Wiese so bleiben, nachdem Jennersdorf ja BeeFit Gemeinde ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Optionsvertrag

25.) Beratung und Beschlussfassung über rechtliche Schritte betreffend Park-situation Gesundheitszentrum

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, der gesamte Schriftverkehr darüber, was da bis jetzt passiert ist, wurde vorab auch an alle Gemeindevertreter verschickt. Die Stadtgemeinde hat nun einen Rechtsanwalt beauftragt, hier tätig zu werden. Bgm. Reinhard Deutsch

hätte gerne ein Pouvoir vom Gemeinderat, dass notfalls auch geklagt werden kann, wenn dies nicht eingestellt wird.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über ein Pouvoir für rechtliche Schritte betreffend Parksituation Gesundheitszentrum, abstimmen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, Dr. Nikolaus Leontaridis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Dr. Josef Hochwarter, Helmut Kropf, Kristina Brückler, Silvia Deutsch, Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes), StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Karin Hirczy-Hirtenfelder, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzner, Irene Deutsch

Stimmen dagegen: Gerda Pogltisch

Stimmenenthaltung: KR Edmund Potetz

26.) Allfälliges

Dr. Josef Hochwarter hat eine Frage betreffend **Infrastrukturausschuss wegen der Kanalgebühren**, ob es da schon Überlegungen gibt, wie die Berechnung gerechter gehandhabt werden kann. StR Anneliese Fürstner sagt dazu, dass am 07.03.2024 wieder eine Sitzung diesbezüglich stattfindet. Dr. Josef Hochwarter sagt, es wäre wichtig, weil die Gebührenerhöhungen hoch ausfielen und es den Leuten weh tut.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert nochmals den Gemeinderat: AL Roswitha Feitl und auch der Bgm. wurden mit den Erhöhungen konfrontiert. Aber auch die Stadtgemeinde hatte Erhöhungen für den Kanal von 2022 auf 2023 um 25 % und es wurden nur 9 % an die Bürger weitergegeben. Beim Wasser war eine Erhöhung von 2022 auf 2023 um 24 % und an die Bürger wurden nur 9 % weitergegeben. Dies ist uns im vorigen Jahr auf den Kopf gefallen, das brauchen wir nicht schönreden. Auch von 2023 auf 2024 haben wir wieder eine Erhöhung von 9 % beim Kanal. Es gab genug persönliche Gespräche mit den Bürgern. Bgm. Reinhard Deutsch vertraut aber dem Ausschuss unter der Leitung von Obfrau StR Anneliese Fürstner, dass hoffentlich bis Jahresende hier ein Ergebnis vorliegt.

Jetzt ist die Berechnungsgrundlage die verbaute Brutto-Fläche, in der Steiermark ist ein zusätzliches Kriterium, wie viele Personen im Haushalt leben, und – ganz wichtig – auch der Wasserverbrauch wird berücksichtigt. Wenn wir diese 3 Parameter haben, dann wird es sicherlich zu einer Änderung der Berechnung kommen. Dr. Josef Hochwarter sagt auch, wenn einer seinen Swimmingpool einlässt, dann muss dieser halt auch mehr zahlen.

Irene Deutsch fragt nach, wie es dann mit landwirtschaftlichen Betrieben aussieht, die mehr Wasser brauchen (Tiere z.B.), ob es da dann Ausnahmen gibt. Bgm. Reinhard Deutsch sagt, das muss dann schon eine Berücksichtigung bei der Berechnung finden, aber wir haben in der Stadtgemeinde nur einen, der Kühe hat, sonst betreibt keiner mehr Viehzucht.

Vbgm. Josef Feitl stellt noch klar, dass es voriges Jahr eine Erhöhung von 9 % gab, aber in den Vorjahren gab es hier keine Erhöhungen. Die Erhöhungen durch die Firmen an die Stadtgemeinde wurden nicht weitergegeben. AL Roswitha Feitl sagt: Ja, es gab in den letzten Jahren nur Indexerhöhungen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt nochmals, er ist guter Dinge, dass wir für die nächste Budgeterstellung eine neue Berechnungsbasis haben. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, das wird eine Knochenarbeit werden. Es gibt hier rechtliche Grundlagen, aber

auch Ausnahmen, die hier bei den Berechnungen berücksichtigt werden müssen. StR Anneliese Fürstner sagt, dass der Ausschuss sein Bestmögliches geben wird.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt weiter, im Ausschuss haben wir ja schon z.B. die Kanalanschlussgebühren neu festgesetzt.

Bgm. Reinhard Deutsch möchte dazu kurz ergänzen: Hier gibt es Schreiben vom Land Burgenland, da gab es Vorgaben über z.B. Kanalanschlussgebühren, demnach hätte die Stadtgemeinde schon EUR 20,00 pro m² verrechnen müssen. Bis 2023 wurden von der Stadtgemeinde nur EUR 7,20 verrechnet, ab 2024 wurde hier auf EUR 9,50 erhöht. Die Stadtgemeinde kann es sich nicht leisten, überall dazuzuzahlen.

Irene Deutsch hat noch eine Frage wegen der Beherbergungsbetriebe: Wenn jemand seinen Betrieb auflässt, kann dann der Kanal abgemeldet werden? Bgm. Reinhard Deutsch verneint das. Wir haben in der Stadtgemeinde viele Häuser, die nicht bewohnt werden, die ihre Abgaben trotzdem zahlen – nach der verbauten Fläche. AL Roswitha Feitl sagt dazu, da haben sich viele aufgeregt, weil sie kein Wasser brauchen.

Es gibt unterschiedliche Berechnungsschlüssel für die Benützungsarten, aber Grundlage sind einmal die drei Parameter.

Vbgm. Josef Feitl hat eine Frage, warum die **Ausschreibungen** jetzt nicht zustande gekommen sind (**Top 14 bis Top 16**), angeblich weil er mit DI Ernst Halb die Ausschreibungen gemacht hat – also seine Ideen eingebracht hat. Hier geht es um Qualität und sonst um nichts. Wenn er DI Ernst Halb eine Vorgabe für eine beschichtete Platte in einer Holzart gibt, die zur Einrichtung im Stadtamt passt, zusätzlich auch die Vorgabe, es müssen APS-Kanten drauf sein, der Sockel muss V100 sein, d.h. feuchtigkeitsbeständig wegen Aufwaschen des Bodens, die Arbeitsfläche muss melaminharzbeschichtet sein. Für jeden Tischler wäre das watscheneinfach anzubieten. Wenn dann ein Kollege hergeht und Weiß reinschreibt statt der Vorgabe – es waren genau die Beschläge vorgegeben, die jeder Tischler verwendet. Es ist bei dieser Ausschreibung nichts dabei, was für irgendeinen Kollegen ein Vorteil wäre. Überhaupt nicht, weder eine Schraube, noch eine Platte, noch sonst irgendein Vorteil für irgendjemanden. Es ist jeder auszuschließen, der nicht genau die Vorgabe der Ausschreibung anbietet. Und wenn der Kollege dann noch Weiß dazuschreibt statt dem, was ausgeschrieben ist, dann ist dieser auszuschließen, ganz einfach.

Mag. Milan Nemling: Was da zur Vergabe dieser Angebote bzw. zur Empfehlung für die Vergabe der Ausschreibung geführt hat, das ist ja aus dem Vergabevorschlag, der gestern ausgeschickt wurde, nur in ganz, ganz groben Teilen oder eigentlich gar nicht hervorgegangen. Und was noch dazukommt: Wenn man dann als SPÖ-Gemeinderat den DI Ernst Halb anruft und fragt, was da los ist, dann hat mir dieser die Frage auch nicht beantworten können und dann ist das einfach aus Sicht von Mag. Milan Nemling oder aus Sicht der SPÖ eine Frage der Transparenz und sicherlich will Vbgm. Josef Feitl das auch nicht, dass das komisch erscheint. Vbgm. Josef Feitl will das überhaupt auch nicht.

Aber genau auf diesen Punkt will Vbgm. Josef Feitl jetzt zurück kommen, Mag. Milan Nemling ist ja auch im Bauausschuss, dass diese Sachen immer im Bauausschuss behandelt wurden. Mag. Milan Nemling sagt dazu, diese Empfehlung für die Vergabe wurde gestern ausgeschickt. Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass aber die Art der Ausschreibung immer diskutiert wurde, auch jede Platte wurde im Bauausschuss immer gezeigt. Mag. Milan Nemling sagt dazu: natürlich. Aber bei der letzten Bauausschusssitzung ist er entweder beim 2. oder 3. Tagesordnungspunkt erst gekommen und diese Punkte wurden vorher behandelt. Er hat auch das Protokoll noch nicht, er weiß nicht, was da war. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt dazu, dass halt gestern erst der Vergabevorschlag verschickt wurde und die SPÖ fragt dann bei DI Ernst Halb nach, warum nicht der billigste Anbieter die Vergabe bekommt, warum sind da EUR 20.000,00 dazwischen und warum bekommt es der? Mag. Milan Nemling sagt, das wird man ja fragen dürfen. Richtig, sagt Vbgm. Josef Feitl, er hat das aber gerade beantwortet. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt nochmals, sie haben aber von DI Ernst Halb keine Antwort bekommen.

VbGm. Josef Feitl sagt, die Ausschreibung liegt ja vor im Gemeindeamt, die liegt ja auf und da kann jeder das anschauen und auch jeder das kontrollieren. Mag. Milan Nemling sagt: Ja, das ist schon klar.

VbGm. Josef Feitl sagt weiter, das gleiche ist bei der Küche. Das Küchenstudio Küchen & Wohnen streicht das durch und schreibt irgendetwas hin. Dann braucht man ja keine Ausschreibung machen, weil es nicht verglichen werden kann. Mag. Milan Nemling sagt dazu, das sind jetzt alles solche Sachen, das geht aus dem, was der SPÖ zur Verfügung gestanden hat, leider nicht hervor. Die SPÖ hat keine Ahnung, warum. Da kann ihm VbGm. Josef Feitl aber nicht beipflichten, weil die SPÖ auch bei den Bauausschusssitzungen immer miteingeladen ist und dort sind die Pläne monatelang aufgelegt. Mag. Milan Nemling sagt aber, diese Pläne hat er nicht, die werden ja nicht zugeschickt. VbGm. Josef Feitl dazu, er soll jetzt aber nicht sagen, dass er die Pläne nicht kennt. Die Pläne sind immer bei der Bauausschusssitzung aufgelegt und das wurde auch protokolliert. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt dazu, es gibt aber einen Unterschied zwischen einem Plan bei einer Bauausschusssitzung und einer tatsächlichen Vergabe, wenn Angebote reinkommen. Wir diskutieren jetzt wieder einmal etwas Anderes. Fakt ist, der SPÖ ist es darum gegangen, dass sie keine schlüssigen Erklärungen bekommen haben, weder seitens der Gemeinde mit dem Zettel, noch seitens des DI Ernst Halb, warum diese Anbieter gewählt wurden. VbGm. Josef Feitl sagt, das sollte man wissen. Karin Hirczy-Hirtenfelder verneint das. Sie sagt weiter: Wenn ich eine Excel-Tabelle bekomme, wo oben steht, wer bietet an mit dem und wer mit dem und am Ende sehe ich, dass der, der nicht der billigste ist, aber den Zuschlag bekommt, dann will ich aber eine Zeile dort haben, wo steht, warum. Das gab es aber nicht. VbGm. Josef Feitl sagt: Ja, das liegt aber in der Gemeinde auf, warum der Bieter es nicht bekommen hat. Mag. Milan Nemling: Die Angebotseröffnung war am 13.02.2024 und am 21.02. wurde erst der Vergabevorschlag ausgeschickt sagt Karin Hirczy-Hirtenfelder. VbGm. Josef Feitl will erklären, dass die Ausschreibung mit seiner Person überhaupt nichts zu tun hat, weil das einfach schlüssig ist. Mag. Milan Nemling will VbGm. Josef Feitl auch nichts unterstellen, er will einfach Transparenz. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt noch, das will er hier auch unterstreichen, hier geht es überhaupt nicht um die Person, sondern um das Thema Transparenz der Angebote. Da geht es darum, dass die SPÖ diskutierte – warum bekommt es jetzt nicht der Billigste, wir haben nichts gefunden, wir haben nachgefragt und die SPÖ hat keine Infos. Ganz einfach, sagt VbGm. Josef Feitl, weil der Bestbieter das nicht angeboten hat, wie es in der Ausschreibung steht. Die Firma Kattun hat Weiß dazugeschrieben, dann hätten alle gleich Weiß ausschreiben müssen. Dann gehen wir zum Kika rauf und kaufen irgendeine Küche. Silvia Deutsch sagt dazu: Am Dienstag, 13.02. war die Angebotseröffnung und am selben Tag wurden alle Angebote an die Fraktionssprecher ungeprüft verschickt und im Mail wurde auch geschrieben, die Angebote sind noch nicht überprüft, daher bekommen diese nur die Fraktionssprecher. Und der Fraktionssprecher hätte es an alle Gemeinderäte schicken können. Auf diesen Angeboten war dann aber auch bestimmt ersichtlich, dass die Firma Küchen & Wohnen falsch eingetragen hat und die Firma Kattun eine Position durchgestrichen hat und wenn einer durchstreicht und etwas Billigeres oder etwas Anderes hinschreibt, gilt das nicht. Der Anbieter muss es mit einem Beiblatt machen, so wie es auch StR Gernot Strini gesagt hat. Es wurden die Ausschreibungen ausgeschickt, also hätte es jeder sehen können. DI Ernst Halb hätte auch Auskunft geben müssen, wenn die SPÖ-Gemeinderäte anrufen. Das ist eine ganz schwache Meldung von DI Ernst Halb, weil er ja auch für die Ausschreibungen verantwortlich ist. Mag. Milan sagt: Ja genau, so ist es, er sollte mir darüber Auskunft geben können. Josef Glantschnig sagt: Er hätte nur sagen müssen, dass die ausgeschriebene Position mehrwertig ist. VbGm. Josef Feitl sagt dazu, das stimmt so nicht, es ist nicht mehrwertig, sondern in der Ausschreibung ist das gleiche Produkt für alle so anzubieten. Klipp und klar steht jeder Punkt in der Ausschreibung drinnen und dann kann man nicht hergehen und das annullieren und dazuschreiben, dass er es in Weiß macht. Das geht einfach nicht, dann braucht man keine Ausschreibung. Und genau das war der Grund. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, es

hat halt der Informationsfluss nicht funktioniert. Mag. Milan Nemling sagt nochmals, aus der Empfehlung für die Vergabe ist nichts ersichtlich, keine Begründung warum. Es stehen halt nur die Preise drinnen. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt: Ja genau, wir haben ja auch die Angebote bekommen.

Mag. Milan Nemling sagt, es gibt Möbel um EUR 60.000,00, es werden dann die um EUR 80.000,00 genommen und DI Ernst Halb sagt, er weiß nicht warum oder er kann es mir nicht sagen warum. Vbgm. Josef Feitl sagt auch nochmals: das ist ein Blödsinn, dass er das nicht sagen kann. StR Helmut Kropf sagt: Mag. Hannes Würkner hat es ja heute schon gesagt, warum das so ist, und es wurde von der SPÖ gemeint, eine weiße Küche schadet auch nicht. Mag. Milan Nemling sagt: Ist schon klar, Ausschreibung ist Ausschreibung, aber wie es dazu kommt, ist ein entscheidender Gedanke. Mag. Hannes Würkner: Es ist ein Gesamtbild dahinter. Karin Hirczy-Hirtenfelder darauf: Ja, aber es ist schon ein wesentlicher Vorteil, wenn du denjenigen, der diese Sache betreut, in der Fraktion hast, der dir das ganz anders schildert als derjenige, der so gesehen nichts damit zu tun hat. Denn sie hört heute zum ersten Mal die genaueren Informationen wegen der Küche (Türl), da hat der Vbgm. andere Informationen als Karin. Und wenn sie jetzt liest, weiß: ja der Vergleich weiß mit Esche – keine Ahnung. Petra Meitz sagt dazu, aber genau diese Dinge werden im Bauausschuss diskutiert, aber da ist Mag. Milan Nemling halt zu spät gekommen.

Von der Ausschreibung her – das will jetzt Vbgm. Josef Feitl ganz genau betonen: Mag. Milan Nemling ist zu spät gekommen, aber was er sagt, das stimmt nicht. Die Ausschreibung liegt schon inkl. der Pläne monatelang auf. Mag. Milan Nemling sagt dazu, aber die Eröffnung der Angebote war eine Woche nach der Bauausschusssitzung. Da kann aber Vbgm. Josef Feitl nichts dafür. Mag. Milan Nemling: ja eh nicht, aber er auch nicht.

Abschließend möchte Bgm. Reinhard Deutsch noch festhalten, dass er davon ausgeht, dass die Möbel in den nächsten 20 bis 30 Jahren halten werden müssen. Lang nach seinem politischen Leben wird das noch halten müssen und da sollten wir schon schauen. Aber wir sind uns einig, wir werden relativ schnell eine Lösung finden. Was die Firma Kattun behauptet, dass da Elektrogeräte ausgeschrieben wurden, die es nicht gibt, gehört geklärt.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, da gab es einen Fehler von DI Ernst Halb, er hat immer Miele dazugeschrieben und die Kühlschränke sind Liebherr. Wenn man die Nummer anschaut, weiß er aber genau, um was es sich handelt.

Fairtrade: Mag. Milan Nemling erklärt, Gabi Lechner hat das in der Vergangenheit gemacht, dass die Stadtgemeinde Jennersdorf als Fairtrade-Gemeinde zertifiziert wird. Inzwischen ist ja Gabi Lechner nicht mehr im Gemeinderat. Mag. Milan Nemling hat das jetzt übernommen. Die Jahre 2024 bis 2026 ist Jennersdorf jetzt wieder eine Fairtrade-Gemeinde und es wurde ein Zertifikat zugeschickt. Er übernimmt dies in Zukunft und wenn es irgendwelche Tätigkeiten in der Hinsicht gibt oder Produkte, die in der Gemeinde verwendet werden wie Kaffee usw., dass dies ihm dann mitgeteilt wird.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, diese Auszeichnung hat es gegeben, es wurde nicht richtig gelebt, die Grundvoraussetzungen aber bestehen noch

Gerda Poglitsch sagt: von mehreren Seiten wurde an sie herangetragen, dass in **Rax** eine **Tafel** verkehrt steht und das auch dem Bürgermeister schon gesagt wurde. Unten der Wegweiser beim Feuerwehrhaus – beim Hirczy Gasthaus steht eine Naturpark-Tafel sagt auch Karin Hirczy-Hirtenfelder. Angeblich wurde das Bgm. Reinhard Deutsch schon beim Feuerwehrfest vor Jahren mitgeteilt.

Kultur-Veranstaltungen: Brigitte Kohl informiert, im Stadtamt wird es eine ständige Ausstellung geben, hauptsächlich von hiesigen Künstlern, über alle drei Stockwerke

verteilt. Bei der Eröffnung wird als erster Herr Reisner ausstellen –Petra Werkovits hat das mit ihm ausgearbeitet.

Es gibt heuer natürlich auch wieder das Stadtfest. Brigitte Kohl hat sich mit Petra Werkovits bemüht, Erika Pluhar kommt (diese hat einen Bezug zu Jennersdorf). Voraussichtlicher Termin ist der 06.08.2024.

Petra Meitz sagt, auch der Stadtball nimmt Formen an. Brigitte Kohl sagt, es gibt schon einen Termin – am 11.01.2025. Weitere Punkte werden noch mit allen Gemeindevertretern abgeklärt werden.

Ziel wäre es auch noch, wieder einen Kindermaskenball nach Jennersdorf zu bringen.

Baulandmobilisierungsabgabe: Silvia Deutsch informiert, am Freitag gab es ein Gespräch mit Ing. Sowa vom Land Burgenland. Das südliche Burgenland wurde vom Land schon fast fertig aufgearbeitet, außer 40 bis 50 Fällen, die noch bearbeitet werden müssen. Wir haben hier gut gearbeitet. Die Bescheide sollten jetzt im März vom Land ausgeschickt werden. Zur Information: Drei Grundstückseigentümer haben ihren Optionsvertrag nicht unterschrieben, da wird jetzt aber auch von Seiten der Gemeinde nichts mehr unternommen. Da wird dann die Baulandmobilisierungsabgabe zu bezahlen sein. Die Ausnahmeformulare für 2023 werden wahrscheinlich wieder ausgeschickt werden, das Land weiß noch nicht genau wie. Dies wird im Spätsommer oder im Herbst vom Land ausgeschickt werden.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt: Anfang März ist wieder Redaktionsschluss für die **Gemeindezeitung**. Wenn jemand Berichte hat oder es um Veranstaltungen geht, wäre ein Beitrag für die Gemeindezeitung gut, auch was die Sportstadt angeht.

Auch die Gemeinderäte sollen an Umfrage **Ortskernentwicklung** teilnehmen – die Umfrage ist noch immer am Laufen. StR Oliver Stangl, BSc MSc fragt nach, ob diese Umfrage nochmals an die Gemeinderäte ausgeschickt werden soll. Bis Mitte März wird dann die Umfrage gestoppt und dann wird diese ausgewertet und weitergegeben. Mag. Hannes Würkner fragt nach, ob wir nicht in der Gemeindezeitung eine Deadline setzen sollten, bis Ende März. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, es ist sehr spannend, im Umweltausschuss wurde darüber schon diskutiert und es sind einige sehr coole Ergebnisse dabei. Dies bestätigt uns, die diese Arbeiten machen, alle auch dabei, weil dahingehend sehr viel passiert.

Ein Kindermaskenball wäre natürlich sehr cool, dieses Thema hat es im Elternverein auch gegeben. Das wäre auch ein Anliegen von allen Familien, dass es nächstes Jahr einen Kindermaskenball gibt. Wer ihn macht, müssen wir noch schauen, aber geben muss es einen.

VbGm. Josef Feitl weist noch einmal auf die **Ausschreibungen** hin, die Nummern für die Elektrogeräte sind nicht falsch, sondern es wurde nur Miele statt Liebherr geschrieben, und wenn dem Ausführenden, der das Offert ausfüllt, irgendetwas unklar ist, hat dieser den anzurufen, der die Ausschreibung gemacht hat. Und nicht irgendetwas durchstreichen. Ganz einfach, das ist österreichweit so zu handhaben. Das wird uns auch jeder bestätigen, der Offerte ausfüllt. Dies nur zur Richtigstellung.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt VbGm. Josef Feitl recht. Das war ja nicht das erste Mal, dass eine Ausschreibung ausgefüllt wurde. Wenn bei der Ausschreibung etwas unklar ist, dann hat man das zu hinterfragen. Es wurde die Firma auch gefragt, ob diese das zu diesem Preis machen kann – das wurde verneint.

Silvia Deutsch hat noch eine Frage zu **Top 25.)** an Melanie Kuntner, ob sie ungefähr weiß, wieviele Anzeigen es gibt bzw. ob sie die Betroffenen an die Stadtgemeinde verweisen. Die Stadtgemeinde hat bis jetzt von ungefähr 10 Besitzstörungen gehört.

Melanie Kuntner sagt, es wären angeblich ca. 300, sie weiß alleine von 6 Patienten mit einem Streitwert von ca. EUR 800,00. Petra Meitz sagt dazu: Und dann wollen einige keine rechtlichen Schritte einleiten, dann sollen wir nur reden darüber?

Melanie Kuntner sagt weiter: Und da reden wir von Leuten, die kurz vor dem Herzinfarkt gestanden sind, und von sehr alten Leuten, die vor der Tür parken. Und die können wirklich nicht vom Real-Parkplatz rübergehen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass die erste Verhandlung bereits am 29.02.2024 stattfindet, er wird sich die Zeit nehmen, die Verhandlung ist beim BG Güssing. Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, sie würde gerne mit Bgm. Reinhard Deutsch mitfahren. Interessant ist, wie dies grundsätzlich vom Bezirksgericht abgehandelt wird. Auch die OSG ist bereits damit beschäftigt, sogar sehr intensiv. Die OSG will Zusatztafeln anbringen, damit man dort zukünftig halten darf, unabhängig von der Hausordnung. Weil niemand kann erwarten, dass ein Patient die Hausordnung kennt. Aber das sind juristische Spitzfindigkeiten. Bgm. Reinhard Deutsch ist dabei, ein Schreiben an die steiermärkische Rechtsanwaltskammer aufzusetzen, damit diese wissen, wie ihre Mitglieder moralisch vorgehen.

Melanie Kuntner sagt noch, dass schon mindestens 10 Personen die erste Strafe von EUR 300,00 bezahlt haben, weil sich die alten Leute einfach fürchten. Die hatten bis jetzt noch nie etwas mit einem Rechtsanwalt zu tun gehabt und die sind völlig fertig.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, er hat jetzt auch kein Problem mehr, damit an die Öffentlichkeit zu gehen und z.B. in der Zeitung das öffentlich darzustellen, weil diese Geschichte eine Katastrophe ist.

Rechnungsabschluss 2023: Laut AL Roswitha Feitl steht der Rechnungsabschluss 2023 an. Es gibt jetzt zwei Termine, an denen eine Gemeinderatssitzung abgehalten werden könnte. Der Vorschlag wäre der 11.04.2024 oder der 18.04.2024, ja nachdem, wann der Rechnungsabschluss fertiggestellt werden kann. Dieser muss dann 14 Tage vorher aufliegen und vorher wird auch noch eine Stadtratssitzung abgehalten werden.

Ferienbetreuung: Bgm. Reinhard Deutsch sagt, so wie alle Jahre wieder hatten wir für die Semesterferien Anmeldungen (5-6). Von den Betreuern kam dann die Meldung, dass nur 2 Kinder da waren. Auch für Ostern gibt es bis jetzt nur 4 Anmeldungen. Es wurde aber schon gesagt, wir sagen denen ab, weil der Aufwand für die Gemeinde viel höher ist, als manche glauben. Die Vorauszahlung von EUR 40,00 scheint dann auch egal zu sein.

Die Nachmittagsbetreuung, mit Reinigungspersonal, dass die Gemeinde alles so auf die Reihe bekommt und dann können die Eltern nicht einmal den Termin für die Betreuung absagen, diese finden es nicht der Mühe wert.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:47 Uhr.

Der Bürgermeister:

Die Schriftführerin:

Die Protokollbeglaubiger:

